



Auszug vom

29.03. 2007



Böhme-Zeitung



Waldorfer Zeitung



Teufel steckt im Detail

Kein HVV-Übergangstarif zum 1. April

vo Soltau. Bahnkunden, die sich als Inhaber von Wochen-, Monats- oder Jahreskarten für die regelmäßige Fahrt in den Großraum Hamburg und zurück auf eine deutliche Ersparnis, zehn bis 15 Prozent, durch den angekündigten Großraumtarif für Zeitkarten des Hamburger-Verkehrsverbundes (HVV) freuen, müssen sich noch etwas gedulden. Die ursprünglich für den 1. April geplante Ausdehnung des HVV-Übergangstarifes auf die Bahnhöfe Schneverdingen und Soltau „wird nicht zu schaffen sein“, sagte der Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen (VNO), Dietmar Opalka, gestern auf Nachfrage der Böhme-Zeitung. Im Auftrag des Landkreises und der beteiligten Kommunen verhandelt der Chef der Nahverkehrsgesellschaft mit Sitz in Stade unter anderem mit dem Hamburger Verkehrsverbund der Landesnahverkehrsgesellschaft über die Modalitäten zur Regelung.

„Grundsätzlich waren und sind wir uns einig“, betont Opalka. Verzögerungen habe es allerdings bei der Klärung von Detailfragen gegeben: Dies sei bedauerlich, angesichts der extrem unterschiedlichen „Gewichts“ der Verhandlungspartner nicht ungewöhnlich. Und: Bei Verbundtarifen sei die Bahn verständlicherweise sehr sensibel, „schließlich geht es da um ihr Geld“.

Konkret ging es nach Angaben des VNO-Geschäftsführer um die Frage, wie die sich durch Einführung des günstigen HVV-Tarifs ergebende Steigerung der Fahrgastzahlen von den Bahnhöfen des Landkreises Soltau-Fallingb. aufgerechnet wird. Die Initiatoren erwarten laut Opalka „einen wesentlichen Anstieg“ des Fahrgastaufkommens aus Schneverdingen und Soltau. Dadurch würde sich der Zuschuss zur Defizitabdeckung reduzieren. Bei der grundsätzlichen Zustimmung zum HVV-Übergangstarif durch den Kreistag im vergangenen Jahr stand zunächst ein vom Landkreis sowie den beiden an der Heidebahn gelegenen Nordkreis-Städten aufzubringender Zuschuss von 87 000 Euro im Raum. Durch zusätzliche Fahrgäste soll das Defizit sukzessive zurückgeführt werden. Dass diese Rechnung nicht aus der Luft gegriffen ist, belegt der sogenannte Schwarmstedt-Tarif, der den südlichen Teil des Kreisgebietes an den ÖPNV des an-



VNO-Geschäftsführer Dietmar Opalka verhandelt für den Landkreis sowie die Städte Soltau und Schneverdingen über den HVV-Übergangstarif.

grenzenden Großraums Hannover anbietet.

Jetzt hängt nach Aussage des VNO-Geschäftsführers alles von der Bahn ab. Die Verträge lägen in der Bahnzentrale zur Prüfung vor, müssten vor der Unterzeichnung aber noch abschließend in mehreren Abteilungen der großen Behörde geprüft werden, was erfahrungsgemäß seine Zeit brauche. Zweifel daran, dass die notwendigen Unterschriften zustande kommen, hat Opalka nicht, schließlich drückten alle Verhandlungspartner aufs Tempo, und der zuständige Hamburger Senator Axel Gedaschko habe kürzlich die Ausweitung des HVV-Tarif nach Süden ausdrücklich befürwortet.

Dennoch können die Tarife nicht unverzüglich nach dem Trocknen der Tinte im Heidekreis angeboten, sondern müssen mit den sogenannten Visionsterminen im Rahmen von Fahrplanänderungen der Bahn abgestimmt werden. Ein denkbares Datum wäre nach VNO-Angaben der 1. Juli. Das Aufstellen der erforderlichen HVV-Ticketautomaten in Schneverdingen und Soltau könnte dann innerhalb kurzer Zeit erfolgen.

Für regelmäßige Bahnnutzer lohnt sich die Fahrt zu HVV-Preisen allemal: Je nach Tarif und Häufigkeit können sie gegenüber den derzeitigen Bedingungen bis zu 55 Euro pro Monat sparen.